© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 1999 Nürnberg 2000	Seite 5-12	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 90403 Nürnberg

Winfried Hartwig

Der Dinosaurier *Plateosaurus engelhardti*

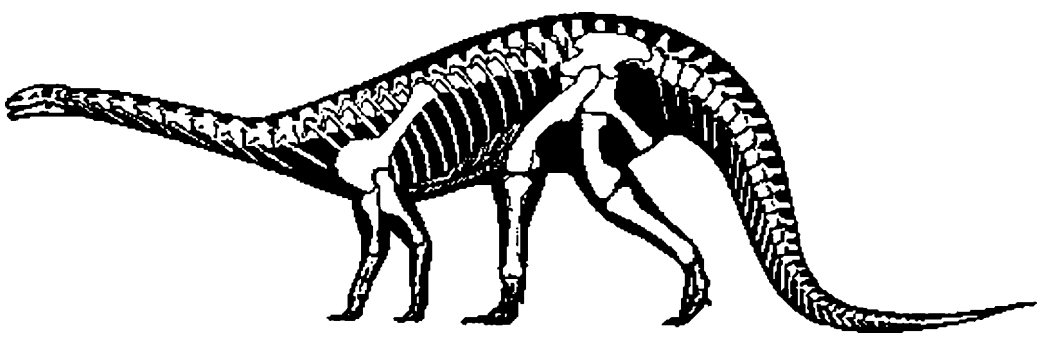
Ein Dinosaurier-Skelett für das neue Naturhistorische Museum der NHG Nürnberg

Das „Fränkische Plateosaurierland"

Dinosaurier im Großraum Nürnberg? Die meisten Leute denken beim Wort „Dinosaurier" wohl eher an Brontosaurus oder Tyrannosaurus, spektakuläre Riesenechsen, die vor allem in Nordamerika gefunden wurden. Aber auch in Franken kamen zahlreiche Dinosauriereinzelfunde zum Vorschein, so in Oberfranken bei Maroldsweisach und östlich von Kulmbach und vor allem in Mittelfranken in der Gegend östlich und südlich von Nürnberg. Die meisten Plateosaurierknochen wurden allerdings in der Gegend östlich von Nürnberg entdeckt: Zu nennen sind hier die Orte Heroldsberg, Röthenbach a.d.Pegnitz, Günthersbühl, Letten, Altdorf und Lauf a.d.Pegnitz. Auf Grund der vielen Funde entlang der Pegnitz und südlich von ihr kann dieses Gebiet östlich von Nürnberg als das klassische „Fränkische Plateosaurierland" bezeichnet werden. Erwähnenswert ist, daß beinahe alle Knochenfunde, die nördlich der Pegnitz gefunden wurden, schwarz erscheinen, die südlich der Pegnitz aber bläulichgrau.

Europas erster Dinosaurierfund bei Nürnberg

Angefangen hat diese Entdeckungsgeschichte bereits im Jahre 1834. Damals fand der Nürnberger Mediziner Prof. Dr. Johann Friedrich ENGELHART (in der Fachliteratur tauchen unterschiedliche Schreibweisen des Nachnamens auf - diese scheint nach neuesten Untersuchungen die korrekte Namensnennung des Finders zu sein - s.u.-) in einer Tongrube bei Nürnberg etwa 45 Einzelknochen einer bislang unbekannten „Riesenechse". BLANCKENHORN schreibt hierzu wörtlich: „Der Fundort dürfte nach meinen persönlichen Erkundigungen in der Heroldsberger Gegend eine der Lehmgruben am Heidberg i. S. des genannten Ortes nördlich von Behringersdorf gewesen sein". Die Knochen lagen eingebettet im Feuerletten-Konglomerat des Keupers (=Plateosaurus-Konglomerat), dem jüngsten Schichtglied der Trias; sie sind also über 200 Millionen Jahre alt. Der Dinosaurier *Plateosaurus engelhardti* steht somit an der Wurzel der Dinosaurier-Entwicklung. Die meisten Saurier erschienen erst in der Jura- und Kreidezeit - viele Millionen Jahre später.



© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Hermann von MEYER in Frankfurt, der Altmeister der deutschen Wirbeltierpaläontologie, erhielt diese fossilen Knochen zur wissenschaftlichen Untersuchung. Dabei stellte er fest, daß es sich um einen bisher unbekannten großen Saurier handelte, dem er 1837 zu Ehren des Entdeckers den Namen *Plateosaurus engelhardti* (= „Engelharts flache Echse") gab. Damals, als Prof. Dr. Johann Friedrich ENGELHART die Saurierknochen fand, waren dies die ersten Dinosaurierfunde auf dem europäischen Festland und weltweit sogar die geologisch ältesten Dinosaurier überhaupt. Heute befindet sich das Originalmaterial im Geologischen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg. Die Abteilung für Geologie möchte von einigen ausgesuchten Teilen des Erstfundes Abgüsse herstellen lassen und sie im neuen Museum, in der Dauerausstellung der Norishalle, präsentieren.

Der Entdecker: Prof. Dr. Johann Friedrich Philipp ENGELHART

Biographische Daten gemäß schriftlicher Mitteilung von Dr. R. WILD, Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart, vom 18.8.1998 an die Abteilung für Geologie der NHG:

„Prof. der Chemie an der Polytechn. Kreislandwirtschaftsschule u. Gewerbeschule in Nürnberg (nach ihm benannt *Plateosaurus engelhardti* H.v. MEYER), geb. 16.2.1797 in Wildenstein (SÖ v. Crailsheim, heute Fichtenau), gest. 9.6.1837 in Nürnberg

Biogr.:

1. IHME, H.: Südwestdeutsche Persönlichkeiten. - Veröff. Komm. für geschichtl. Landeskunde in Baden-Württ.; Stuttgart 1988, S. 195.
2. Allg. Deutsche Biographie (=ADB), Bd. 6; Leipzig.
3. Anonymus: Dr. Johann Friedrich Philipp Engelhart. - Neuer Nekrolog der Deutschen, 15. Jg. S.Theil, Nr. 209b, pag. 628-632; Weimar 1839.

(Prof. Chemie a. d. Polytechn. Kreislandwirtschaftsschule u. Gewerbeschule in Nürnberg. - Vater war Pfarrer in Vach (zwischen Erlangen und Fürth))

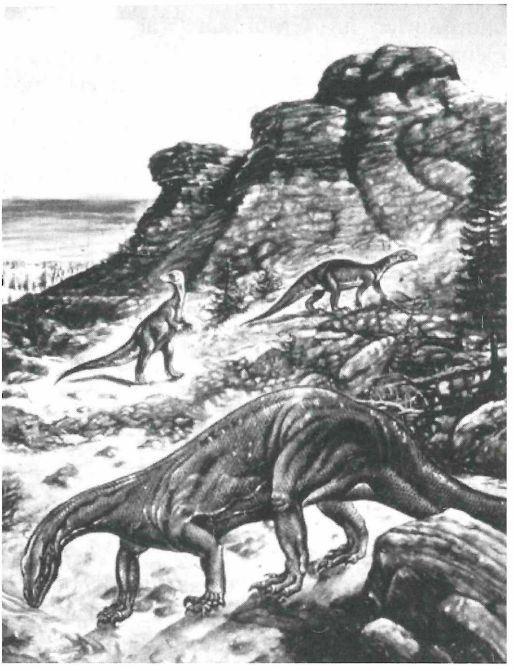
1825 Promotion zum Dr. phil in Erlangen.

1825 nach München, Arbeiten im chemisch. Laborat.

1826 nach Stockholm zu Berzelius

1827-1829 nach Paris zu Dumas u. J. D'Arcet (Darcet)

1829 Dozent in der Polytechn. Schule Nürnberg, nebenbei geognost. Exkursionen, Übersetzung der ersten 5 Bände von DUMAS' Handbuch der techn. Chemie. Verschiedene Beiträge in Kastner's Archiv für die gesamte Naturlehre. H.v. Meyer nennt nach ihm Plateosaurus engelharti. Engelhart litt an Asthma, starb i. d. Folge v. Grippe."



Eine Plateosaurierherde auf der Suche nach pflanzlicher Nahrung. Aus: PROBST 1986

Eigenschaften der Plateosaurier

Bei den Plateosauriern handelt es sich zwar nicht um Riesensaurier, aber doch um stattliche Echsen, die bis zu 8m lang und über 2t schwer werden konnten. Der Kopf ist im Verhältnis zum Körper relativ klein (30 - 40 cm). Aus seiner Bezahnung, etwa 60 spatelförmige Zähne pro Kiefer, läßt sich auf einen Pflanzenfresser schließen. Die Hinterbeine sind wesentlich größer als die Vorderbeine; beide sind mit kräftigen Klauen ausgerüstet, die vermutlich zum Ausgraben von Pflanzenteilen und zur Vertei-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

digung gedient haben. Früher glaubte man, daß der Plateosaurier aufrecht auf den großen Hinterbeinen gelaufen sei, doch nimmt man heute eher an, daß er sich zwar aufrichten konnte, aber normalerweise auf allen Vieren gelaufen ist. Die Plateosaurier lebten wahrscheinlich in Herden und legten auf ihren Wanderungen und auf der Suche nach Nahrung weite Strecken zurück.

Sensationeller Dinosaurier-Fund bei Ellingen

Aber zurück zum Plateosaurierland Franken. Der sicherlich bedeutendste Fund mit zahlreichen *Plateosaurus*-Skelettresten glückte im Sommer 1962 in Ellingen bei Weißenburg.
Auszug aus einer Fundbeschreibung von Hermann Seis vom 14.7.1997:
„Willi Pöschl, ein Mitbürger, der sehr an Geschichte und Historie interessiert ist, fand im August 1962 im Bauaushub seines Nachbarn Mühling seltsame Steinstücke, für die sich in Ellingen damals schwerlich ein anderer interessiert hätte. Auch den Kreisheimatpfleger mußte er erst mehrfach angehen, bevor dieser die Bedeutung des Fundes erkannte."
Im Verlauf der schwierigen Grabungsarbeiten legten die Paläontologen und Techniker auf einer Fläche von 40qm eine Lage mit großen, versteinerten Knochen frei. Nach einer mehrjährigen und schwierigen Präparation in den Werkstätten der Staatssammlung in München wurden einige hundert Einzelknochen freigelegt, die zur Zeit wissenschaftlich untersucht werden. Es handelt sich um die Skelettreste von mindestens zehn Plateosauriern verschiedener Größe, also auch unterschiedlichen Alters. Daneben entdeckte man vereinzelt Knochen- und Kieferreste von kleineren Raubdinosauriern. Die Kadaver dieser Tiere müssen längere Zeit im Wasser getrieben sein, bis sie verwesten und zerfielen. Ihre Skelettknochen wurden schließlich im Strömungsschatten eines träge dahinfließenden Flusses abgelagert und häuften sich dort an.
Bis heute ist die Plateosaurus-Fundstelle im Feuerletten von Ellingen die bedeutendste und größte Dinosaurier-Fundstelle Bayerns.

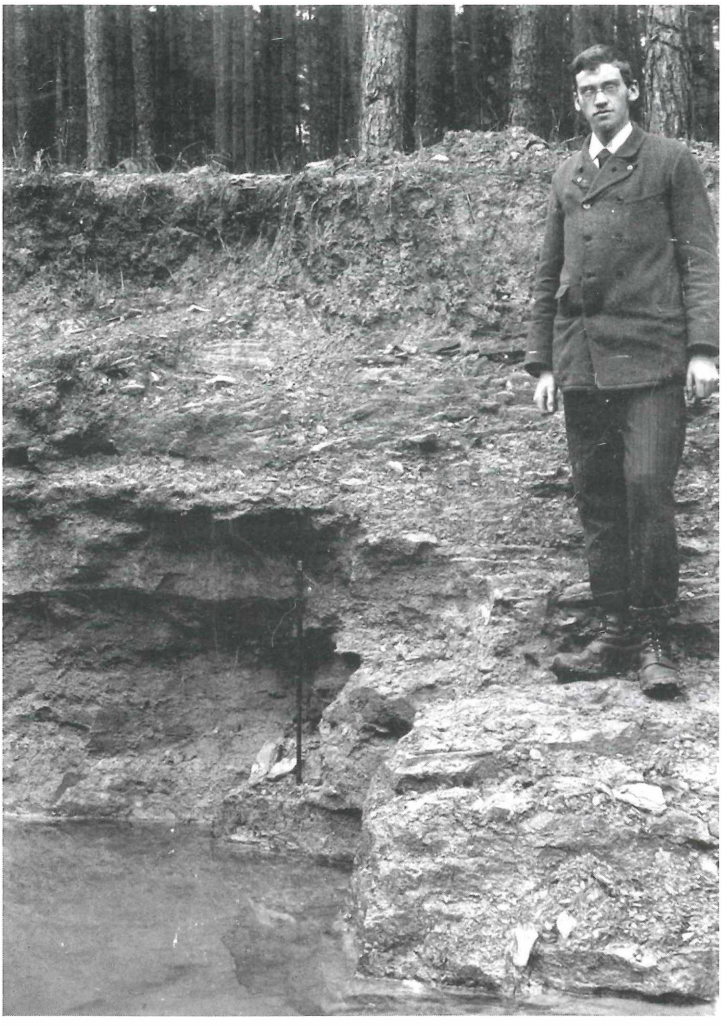
Rekonstruktion eines Plateosaurus-Skeletts

Mit Hilfe des Fundmaterials von Ellingen wurde das vollständige Skelett eines Plateosaurus rekonstruiert. Insgesamt konnte hierfür etwa 40% originales Fossilmaterial verwendet werden; im wesentlichen das Becken, die Hinterbeine mit Fußknochen sowie Wirbel und Rippen. Die fehlenden Teile, wie Schädel und vordere Gliedmaßen, mußten nach einem Plateosaurus-Skelett von Trossingen in Württemberg in der passenden Größe modelliert werden. Die so vervollständigten Skeletteile wurden schließlich in Kunststoff abgegossen und in ihrem natürlichen Zusammenhang zu einem ganzen Skelett montiert (es ist auf der Umschlagseite dieser Abhandlung abgebildet). Das so entstandene Dinosaurierskelett von *Plateosaurus engelhardti* hat eine Länge von 7,40 m, eine Schulterhöhe von 2,10 m und ist damit nicht nur eines der größten dieser Dinosaurierart, sondern es handelt sich hier auch um den größten Dinosaurier, der je in Bayern gefunden wurde.

Plateosaurusfundstücke in der Sammlung der Abteilung für Geologie der NHG

Nicht nur der Holotypus *Plateosaurus engelhardti* und der Name seines Finders, Dr. Johann Friedrich Philipp ENGELHART, sind eng mit dem Namen der Stadt Nürnberg verbunden, sondern auch Plateosaurus-Originalstücke von verschiedenen Fundpunkten aus dem Großraum Nürnberg, die sich in der Sammlung der Abteilung für Geologie in Nürnberg befanden.
BLANCKENHORN schreibt hierzu:
„...Den genannten Sammlungen ist neuerdings noch diejenige der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg anzureihen, welche eine Anzahl vorzüglich erhaltener, noch nirgends

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at



Fundstelle des Plateosaurus
bei Günthersbühl
Einl. No. 5750 - 5[illegible]

Größe des Spazierstocks = 85 cm
[illegible]

erwähnter oder beschriebener Knochen von Plateosaurus engelhardti enthält ... Bei meinen Erkundigungen nach weiteren Knochenfunden...erfuhr ich, dass Herr stud. rer. nat. WUNDER in Nürnberg eine ganze Suite durch fortgesetztes, fleissiges Suchen danach und Herauspräparieren aus dem festen Gestein zusammengebracht und der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg übergeben habe ... Herr WUNDER war so liebenswürdig, mir sämtliche Knochen auf meine Bitte mit Genehmigung der Naturhistorischen Gesellschaft zur Untersuchung nach Erlangen ins Mineralogisch-geologische Institut zu senden, wo allein die Sachen mit den Meyerschen Originalen verglichen werden konnten."

Die nachfolgende Beschreibung der Exponate war Anlaß genug, weitere Nachforschungen über deren Verbleib anzustellen. Anhand des abgebildeten Fotos, das mit einiger Sicherheit Herrn stud. rer. nat. WUNDER zeigt, und der Fundnummern auf der Rückseite des Fotos wurde der Eingang der Exponate, die BLANCKENHORN beschreibt, im unten aufgeführten Einlaufbuch von 1904 in der NHG gefunden.

Vermutlich ist hier Herr stud. rer. nat. WUNDER an der Plateosaurierfundstelle bei Günthersbühl abgelichtet worden. Der Text auf der Rückseite des Bildes lautet: „Fundstelle des Plateosaurus bei Günthersbühl, Einl. No. 5750-5778. Größe des Spazierstocks = 85 cm, Größe der Person =" Foto: Archiv der Abt. f. Geologie, Autor unbekannt
(Wer kann weitere Angaben zu der abgebildeten Person machen? Infos bitte an Abt. Geologie)

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

1904

Plateosaurus-reste gefunden von Herrn Ludw. Wunder

5750 1 Rep. d. Fauste" dazugeschrieben.

von der Gesellschaft zum Geschenk gemacht. Diese liegen: Photographien folgender, geschätzt: wertvoller Vorträge, Rechnungsbeilagen 1897 29. Sept. Max Dr. Blankenhorn, Privatgelehrter in Frankf. Kemper; Heft d. 83 über D bis d. 87. Brief des Herrn Dr. v. Huene, Tübingen 17. IV 1904 J.-Nr. 1569:

(5750 1 Stück Rauchtopf mehrfach geflickt mit Matrize; liegt auf Packpapierumschlag Bemerkg. d. Herr v. Huene: „Blankenhorn d. 87, No 2 mit Matrize", vorhergehend numeriert.

5751 1 Stück; ein Wirbel (mit zum abgebrochenen Stück.) trägt die Bemerkung aufgeklebt von Wunder: „No 5 Fundort Steinbruch bei Günthersbühl. f. d. N. G. Nbg." / liegt

5752 1 Stück längliches Knochen, geflickt, aber gut erhalten schwarz-gefleckt; trägt die No 7 von Wunders Hand. Sonstige Angaben fehlen.

5753 1 Stück Knochen, fellfarbig; trägt die Bezeichnung konvi girt „Fundort Nüsselberg" (Rockenbrunn Wurstkirchen) 11 f. d. N. G. Nbg."; liegt 1 Zettel von v. Huene „Pubis sinistr. Nuschelberg" u. auf Packpapierumschlag „nach nicht bestimmbar".

5754 1 Stück Röhrenknochen; schwarz, geflickt „Fundort Steinbruch bei Günthersbühl No 6" bestimmbar von Blankenhorn d. 87 D 8.

Auszugsweise Kopie aus dem Einlaufbuch der NHG von 1904

Es ist traurig aber wahr - leider hat keines der unten genannten Plateosaurus-Exponate den Zweiten Weltkrieg überstanden. Hier eine auszugsweise Kopie aus dem Einlaufbuch der NHG von 1904 und eine vollständige Aufzählung aller Exponate mit den Nummern 5750 - 5778, die handschriftlich auf der Rückseite des Fotos vermerkt sind (Frau Susanne Schultze danke ich für die folgende Textübertragung - Sütterlinschrift in Reinschrift -):

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Seite 22

5750	1	Plateosaurus-reste gefunden von Herrn Ludw. Wunder und der Gesellschaft zum Geschenk gemacht. Siehe hierzu: Photographien Erlangen, physik. medicin. Societät, Sitzungsberichte 1897 29. Heft Max Dr.Blanckenhorn, Saurierfunde im Fränk. Keuper; darin S.83 unter D bis S.87; Brief des Frhrn. Dr. v. Huene, Tübingen 17.IV.1904 J.-No. 1569:	[Randbemerkung:] Kp.9 Zanclodonschichten
(5750	1	Stück Sandstein mehrfach geflickt mit Matrize; hierzu Auf Packpapierumschlag Bemerkg v. Hrn. V. Huene: „Blanckenhorn S.85, No.2 mit Matrize", wahrscheinlich verwechselt.)	[Text durchkreuzt]
5751	1(3)	Stücke; ein Wirbel (mit zwei abgebrochenen Stücken;) trägt Die Bemerkung aufgeklebt von Wunder: „No.5 Fundort Steinbruch bei Günthersbühl. E. d. N. G. Nbg" schwarz.	
5752	1	Stück länglicher Knochen, geflickt, aber gut erhalten schwarz v.außen; trägt die No.7 von Wunders Hand. Sonstige Angaben fehlen.	
5753	1	Stück Knochen, hellfarbig; trägt die Bezeichnung korri= giert „Fundort Nuschelberg [„Rockenbrunn" durchstrichen] 11 E. d. N. G. Nbg"; hierzu 1 Zettel von v. Huene „Pubis sinistr. Nuschelberg" u. auf Packpapierumschlag „noch nicht beschrieben".	
5754	1	Stück Röhrenknochen; schwarz, geflickt „Fundort Steinbruch bei Güntersbühl No.6" beschrieben von Blanckenhorn S.87 D8.	

Seite 23

5755	1	kleines Stück Knochen, hellfarbig. Aufschrift „Fundort Steinbruch am Nuschelberg No.7" dabei ein Zettel v. Huene: „Ischium dextrum Nuschel= berg"	
5756	1	quergebrochenes Knochenstück, die kleine ....., erhaltene Knochenfläche schwarz. Aufschrift: „Fundort Straße zwischen Nürnberg u. Rockenbrunn (Moritzberg), Steinhaufen aus einem Steinbruch in der Nähe Rockenbrunns No.5. Semionotus-Keuper" Zettel v. Huene „Unbestimmbar".	[Text durchkreuzt]
5757	1	Knochenbruchstück mit Gelenkpfanne; geflickt beiliegend, wenn nicht verwechselt!, ein Zettel v. Huene „Femur.dextr. proximal Röthenbach" schwarz.	
5758	1	großes Stück Sandstein enthaltend einen Knochen= rest; dabei ein Zettel v. Huene „Halswirbel Günthersbühl" (?) Zur Lokalgeognosie getan K.F."	
5759	2	Stückchen Knochen, schwarz. Aufschrift: „No.15 Fundort Günthersbühl. E. d. N. G. Nbg."	[Text durchgestrichen]
5760	1	Stück Knochen schwarz, Aufschrift: „Fundort Straße zwischen Nürnberg u. Günthersbühl; Steinhaufen aus dem Steinbruch zwischen Günthersbühl u. Ludwigshöhe No.3. Semionotus-Keuper". Ein	

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Zettel v. Huene „Unbestimmbar“ (verwechselt?)

5761 1 Stück großer Knochen, schwarz. Aufschrift „Fundort Straße v. Nürnberg n. Günthersbühl; Steinhaufen a. d. Steinbruch zw. Günthersbühl u. Ludwigshöhe No.4 Semionotus-Keuper“, Zettel v. Huene „Femur sinistr. distal. Günthersbühl“

5762 1 Stück Knochen, flach Aufschrift „Fundort Steinbruch bei Günthers= bühl“ Zettel v. Huene „Schwanzwirbel Günthers= bühl“. Auf Packpapier: „Blanckenhorn No.3 S.85“

5763 1 Stück Röhrenknochen dünn, geflickt, schwarz Gelenkkopf Zettel v. Huene „Haemapophyse Günthersbühl“ auf Packpapier „Neues Stück von Günthersbühl No. 12. Aufschrift „Plateosaurus Engelhardti Günthersbühl Ludw. Wunder ded.“

5764 1 Stück bezeichnet Blanckenhorn S.87 D9. Aufschrift „No.10

Seite 24

Knochenstück (Rippe?) aus einem Steinbruch im Forstteil Teufel-see bei Kotzenhof bei Lauf Belodon?“ Zettel v. Huene „Procertus proaceta= bularis Teufelssee“.

5765 1 großes Stück, schwarz Aufschrift „Fundort Steinbruch südöstlich von Günthersbühl No.7 Semiono= tus Keuper“

5766 1 großes Stück, rot, Gelenkkopf bezeichnet „Blanken= horn D7 S.86“.

5767 1 dsgl. „No.8 Eigent. d. Nat. G. Nbg.“.

5768 1 Stück bezeichnet „Blanckenhorn S.85 D9. Zettel v. Huene „Humerus sinistr. distal Rocken= brunn“ Aufschrift „Fundort Steinbruch bei Rocken= brunn No.12 E. d .N. G. Nbg.“.

5769 1 kleines geflicktes Stück hierzu Zettel v. Huene „linke Halsrippe Diepersdorf“ auf Packpapier „Neues Stück No.13.

5770 1 Stück Knochen schwarz Aufschrift: Fundort Straße v. Nürnberg nach Güntherspühl. Steinhaufen aus dem Steinbruch zwischen Günthersbühl u. Ludwigshöhe No.2 Semionotus-Keuper“.

5771 1 Stück Rippe, Aufschrift „E. d. N. G. N. Vorsicht! Zerbrech= lich! Fundort Straße v. Günthersbühl n. Nuschelberg Steinhaufen No.1a, Zettel v. Huene „Rippe Nuschel berg“; auf Packpapier „Blanckenhorn S.85, No.4.“

5772 2 Stücke kleine Knochen schwarz bezeichnet „Blanckenhorn S. 86 D9.“ Aufschrift „Teufelsee bei Lauf“, [durchgestrichen] -No.14 E. d. N. G. Nbg.“- hierzu ein Zettel v. Huene „?Belodon ? Leuralrippe Teufelsee“ [Anmerkung: „Krokodil“]

5773 3 Stücke SchuppenpanzerAufschrift „Vorsicht! sehr zerbrechlich Fundort Straße v. Nürnberg nach Rockenbrunn. Semionotus-Keuper No.6“ auf Packpapier: „noch nicht beschrieben! wiedergefundene Panzerplatte No. 11.“ Zettel v. Huene: „Belodon Panzerschuppe“ [Anmerkung: „Krokodil“]

Von 5750 - 5773 waren bei Frhrn. v. Huene zur Bearbeitung.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Aus der Sammlung:

5774 1 großes Stück Aufschrift „Breccie im Zanclodonletten

Seite 25

Günthersbühl." mit mehreren Wir=
beln. schwarz.

5775 1 großes Stück Knochen. schwarz. Aufschrift wie bei vorigem

5776 1 Gelenkkopf eines großen Röhrenknochens; ohne nähere Angaben. Knochenfarbe, ziemlich leicht. [durchgestrichen: vielleicht etwas ganz anderes als ein Saurier?] Rhinozeros (wahrscheinlich das Stück vom Moritzberg 1894 oder 1895)

5777 1 Wirbel, schwarz, Aufschrift „Breccie in Zanclo= donletten, Günthersbühl 17.V.1903.

5778 1 größeres Stück Knochen, flach gewölbt, mit der gleichen Aufschrift.

Plateosaurus - der Fränkische Lindwurm im Naturhistorischen Museum der NHG in Nürnberg

Im Rahmen einer Sonderausstellung wird das Dinosaurierskelett *Plateosaurus engelhardti* von Ellingen zur Museumseröffnung am 20.5.2000 bis Ende 2000 zu sehen sein. Darüber hinaus plant die Abteilung für Geologie der NHG den Ankauf dieses Exponates. Da sich die Kosten hierfür aber auf ca. 35 000 SF (ca. 50 000 DM) belaufen, bittet die Abteilung für Geologie der NHG dringend um **Spenden,** um diese gerade für Nürnberg kulturhistorisch so einzigartige Fossil-Rekonstruktion erwerben und einer breiten Öffentlichkeit im neuen Museum in der Norishalle präsentieren zu können.

Geldspenden werden erbeten unter: Stadtsparkasse Nbg. (BLZ 760 501 01), Konto-Nr. 1133000, Verwendungszweck: „Sonderspende Dinosaurier". Spender erhalten umgehend eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung. Der Name des Spenders / der Firma wird im Museum in eine offizielle Spenderliste eingetragen, falls nichts anderweitig verfügt wird.

Literatur:

BLANCKENHORN, Max (1898): Saurierfunde im Fränkischen Keuper. – In: Sitzungsberichte der Physikalisch-medicinischen Societät in Erlangen, 29. Heft, 1897. Erlangen 1898.

FRAAS, Eberhard (1913): Die neuesten Dinosaurierfunde in der schwäbischen Trias. - In: Die Naturwissenschaften

HEISSLER, Ronald (1989): Rund um den Moritzberg. - Abh. der Nat.hist. Ges. Nbg. **42**, S. 19. Nürnberg 1989.

MEYER, Hermann v. (1837): Mitteilung an Prof. BRONN: *Plateosaurus engelhardti.* - In: N. Jb. Min. Geol. Pal.

PROBST, Ernst (1986): Deutschland in der Urzeit. - Bertelsmann, München.

PROBST, Ernst & WINDOLF, Raymund (1993): Dinosaurier in Deutschland. - Bertelsmann, München.

RÜHLE VON LILIENSTERN, Hugo (1952): Die Saurier Thüringens. - Fischer, Jena.

URLICHS, Max (1966): Zur Fossilführung und Genese des Feuerlettens, der Rät-Lias-Grenzschichten und des unteren Lias bei Nürnberg. - Erlanger Geologische Abhandlungen 64, Erlangen 1966.

Anschrift des Verfassers:
Winfried Hartwig
Kirchenstr. 5
90478 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 1999

Autor(en)/Author(s): Hartwig Winfried

Artikel/Article: Der Dinosaurier Plateosaurus engelhardti Ein Dinosaurier-Skelett für das neue Naturhistorische Museum der NHG Nürnberg 5-12